
15.11.2007

Hinzpeter: Eltern fehlt Vertrauen

Viele Familien haben sich nach Ansicht des Kinderschutzbund-Vorsitzers von der Gesellschaft verabschiedet. Es sei mehr Begleitung erforderlich.

Leer / BIBO - Zu kleine Wohnungen, Armut, mangelnde Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten : das sind in den Augen von Klaus Hinzpeter drängende Probleme von Kindern und Jugendlichen in der Oststadt. Wie viele Familien davon betroffen sind, konnte der Vorsitz der Leerer Kinderschutzbundes nicht sagen. „Leider fehlen uns Zahlen, um genau den Grad der sozialen Bedürftigkeit in der Oststadt angeben zu können“, sagte Klaus Hinzpeter in der jüngsten Sitzung des Runden Tisches am Dienstag im Nachbarschaftstreff. Er unterstütze die Forderung vom Vorstand des Runden Tisches, eine Sozial-Berichterstattung einzuführen, bei der die Behörden verpflichtet werden, Fallzahlen zu protokollieren.

In den Augen von Hinzpeter haben sich viele Familien in der Stadt und im Landkreis Leer von der Gesellschaft verabschiedet. Sie distanzieren sich von Behörden wie Jugend- und Sozialämtern. „Etliche Bedürftige haben einfach Angst und sind voller Misstrauen gegenüber den Ämtern“, sagte er.

Speziell beim Jugendamt gehe das so weit, dass manche fürchteten, man nehme ihnen die Kinder fort. Generell sei in seinen Augen mehr Begleitung dieser Personengruppen erforderlich.

Hinzpeter machte auch auf die schwierige Situation der Kinder am Almuthweg aufmerksam. Dort lebten viele kinderreiche Familien, es gebe aber keinen Spielplatz. Die Kinder müssten auf der Heisfelder Straße spielen.